Mit allerhöchster Bewilligung.

Breslauer Zeitung

Zeitungs-Expedition in der Albrechts-Straße Nr. 5.

№ 217. Mittwoch den 17. September 1834.

Bekanntmachung,
die Ausreichung neuer Zins-Coupons betreffend.

Nach der Bekanntmachung der Königl. Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden beginnt mit dem 1. September d. J. die Ausreichung neuer Zins-Coupons Series IV. zu Kurmärkischen ständischen Kriegs-Schulden-Obligationen über Zinsen vom 1. November 1834 bis ult. October 1838. Die Besitzer solcher Papiere in dem Breslauer Regierungs-Bezirk setzen wir hievon mit der Aufforderung in Kenntniß, ihre Obligationen unter Zurückbehaltung der noch nicht realisirten Zins-Coupons, mit einem gehörig geordneten, in duplo gefertigten Verzeichnisse, wonach Littera, Nummer, Betrag und Münzsorte genau specificirt werden müssen, an die Königl. Regierungs-Haupt-Kasse hieselbst baldigst und spätestens bis December d. J. einzuschicken, und die Rücksendung der Obligationen nebst neuen Zins-Coupons zu gewärtigen.

Es ist von des Königl. General-Postmeisters Excellenz unterm 31. Juli d. J. solchen Ein- und Zurücksendungen von Obligationen, nebst neuen Zins-Coupons, die Porto-Freiheit bewilligt worden unter der Aufschrift beziehungsweise „zur Beifügung neuer Coupons" und „mit den beigefügten neuen Zins-Coupons."

Breslau, den 12. September 1834.

Königliche Regierung.

Bekanntmachung.

Es soll sowohl die Maurer- als Zimmer-Arbeit eines neu zu erbauenden Elementar-Schulgebäudes in der Kloster-Straße, an den Mindestfordernden verdungen werden, und ist dieserhalb Dienstag den 23. September dieses Jahres um 11 Uhr Vormittags auf dem rathhäuslichen Fürstensaale ein Licitations-Termin anberaumt worden, wozu qualifizirte hiesige Maurer- und Zimmermeister hierdurch eingeladen werden. Die betreffenden Kosten-Anschläge und Bedingungen nebst Zeichnung, können bei dem Rathhaus-Inspector Klug eingesehen werden.

Breslau, den 15. September 1834.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt
verordnete
Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadträthe.

Bekanntmachung.

Da die Miethzeit der an der Abendseite des Rathhauses belegenen zwei Gewölbe ultimo December dieses Jahres zu Ende geht, so haben wir zu deren anderweitigen Vermiethung auf 3 Jahre, nämlich vom 1. Januar 1835 bis ultimo December 1837, einen Licitations-Termin auf den 19. September dieses Jahres angesetzt. Miethlustige werden daher eingeladen, sich an gedachtem Tage auf dem rathhäuslichen Fürstensaale, früh um 11 Uhr einzufinden, und ihr Gebot daselbst abzugeben. Die Pachtbedingungen können vom 27. dieses Monats an, bei dem Rathhaus-Inspektor Klug eingesehen werden.

Breslau, den 20. August 1834.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt
verordnete
Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

Inland.

Berlin, 15. September. Der Dr. Meyen ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät ernannt. Der bisherige Land- und Stadtgerichts-Assessor Koch ist zum Justiz-Kommissarius bei dem Land- und Stadtgericht zu Unna und zugleich zum Notar im Bezirke des Ober-Landesgerichtes zu Hamm bestellt worden.

Angekommen: Se. Excellenz der wirkliche Geheime

Staats- und Kriegs-Minister, General-Lieutenant und General-Adjutant, von Witzleben, von Treptow a. d. R. — Se. Excellenz der General der Kavalerie und kommandirende General des 8ten Armee-Corps, von Borstell, von Stargard. — Se. Excellenz der Königl. Würtembergische General-Lieutenant und General-Inspecteur der Kavalerie, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Graf von Bismark, von Stuttgart. — Der Pair von England, Königl. Großbritanische Geheime Rath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Graf von Minto, von Dresden.

Königsberg, 7. September. Von der zu Ehren der Königl. Prinzen veranstalteten Jagd haben wir noch folgendes mitzutheilen: Zu dem schon Morgens mit Jagdzeug eingestellten Jagen in der Capornschen Heide, wurden die Königlichen Prinzen und hohen Gäste in einem mit ausgezeichneten Elengehörnen geschmackvoll dekorirten Jagdschirm von dem Ober-Land-Forstmeister von Burgsdorf und den hiesigen Forstbeamten empfangen, und von dort in die einzelnen Schießschirme geführt. Nach Beendigung der Jagd, bei welcher überall das colossale Elen auf den Wildbahnen sich zeigte, die Prinzen Karl und August Königl. Hoheit auch jeder einen Elenhirsch erlegten, und aus den verschiedenen Schirmen 16 Schuß fielen, geruhten die Königl. Prinzen einige Erfrischungen in dem Versammlungsschirme anzunehmen, während von den Wald-Hornisten der 1sten Jäger-Abtheilung passende Jagdlieder ausgeführt worden. Erst mit dem Eintritt der Dämmerung endete diese, nur hier in Preußen eigenthümliche Jagd, welche durch die ausgezeichnete Huld und den Frohsinn der Königl. Prinzen zu einem wahren Jagdfeste erhöht wurde.

Deutschland.

München, 7. September. (Nürnb. Corresp.) Die Nachricht, daß der Geheime Rath v. Klenze in Griechenland die Stelle eines Königl. Hof-Commissairs bekleide, wird in hiesigen Blättern für grundlos erklärt.

Der König hat zu der neuerrichteten Armenschule in Regensburg 60,000 Guld. beigesteuert, wofür 24 arme Kinder in die Anstalt aufgenommen werden können.

Aschaffenburg, 6. Septbr. Es verlautet, der König werde am 20sten von hier aus direkt nach Italien gehen, die Königin aber noch einige Zeit hier verweilen. Auch heißt es, daß Se. Majestät später, wenn die gewöhnlichen Herbststürme vorüber sind, etwa im Dezember oder Januar, persönlich Griechenland besuchen wolle. — In Vergleich mit andern Gegenden ist das Landvolk in dem ehemaligen Fürstbisthume Aschaffenburg sehr herabgekommen, und man findet keine Spuren von dem Sprichworte: „Unterm Krummstab ist gut leben.“ Gewerbsthätigkeit herrscht im ganzen Fürstenthume nur wenig.

Karlsruhe, 7. September. Das Staats- und Regierungs-Blatt vom 5. September enthält eine Bekanntmachung über die Errichtung der Stulzischen Waisen-Anstalt. Stulz von Ortenberg *) hatte zu diesem Zwecke 200,000 Franken gestiftet, diese Summe ist durch Beischlagung der Zinsen jetzt auf 115,474 Fl. 49 Kr. angewachsen. Der Großherzog hat bestimmt, daß dieser Fond zur Errichtung eines Waisenhauses unter der Benennung: „Stulzische Waisen-Anstalt“ verwendet, und diese in dem sogenannten Amthause des Frauenklosters Lichtenthal bei Baden gegründet werden soll.

*) Stulz war ein in London reich gewordener Kleidermacher, der vor einigen Jahren auf Hyere bei Toulon gestorben ist.

Mannheim, 7. September. Unser Großherzog wird am 11ten d. den Grundstein zum hiesigen Freihafen legen.

Kassel, 6. September. In der Versammlung der Stände vom 4. Septbr. bemerkt der Präsident, daß eine Proposition der Staatsregierung, die Differenzen über den Militair-Etat betreffend, an ihn eingegangen sei, die er an den Budget-Ausschuß zur Begutachtung überwiesen habe. — In der Sitzung vom 5ten wurde die Diskussion des Gesetz-Entwurfs über das Volksschulwesen beendigt. Ein Amendement des Hrn. Schwarzenberg ward angenommen, wonach die Schullehrer bei theilweiser Unfähigkeit ihr Amt zu versehen, ein Drittheil, bei gänzlicher Unfähigkeit dazu, aber die Hälfte ihres Gehalts an einen Gehülfen abgeben sollen.

Emden, 5. September. Die Ostfriesische Zeitung widerspricht den von auswärtigen Blättern, angeblich nach amtlichen Bekanntmachungen, mitgetheilten Nachrichten von dem Ausbruche der Cholera am hiesigen Orte; die hier herrschende Krankheit sei nur die sporadische Brechruhr.

Schwerin, 7. September. JJ. KK. HH. der Erb-Großherzog und die Erb-Großherzogin werden von Ludwigslust dem Vernehmen nach, in einigen Tagen nach Hamburg und später nach Berlin reisen.

Oestreich.

Wien, 6. September. Die drei ältesten Söhne Sr. K. H. des Erherzogs Carl, die Erzherzöge Albrecht, Carl und Friedrich, sind gegenwärtig, mit dem Ränzel auf dem Rücken, auf einer Fußreise durch Steiermark begriffen.

(Hamb. Z.) Graf von Montbel, der Franz. Exminister, oft die Seele der hiesigen Gesellschaften, ist wahnsinnig geworden. Gewiß trug er schon lange den Keim dieser Krankheit in sich. Angenehmer wurden seine Freunde überrascht, als sie vor Kurzem hörten, daß Graf Montbel durch die Hand der jungen schönen Gräfin Zigray eine Entschädigung für die vielen traurigen Erfahrungen erhalten solle. Aber kaum war der scheinbat glückliche Bund vor dem Altare geschlossen, als man auch schon das Ueberhandnehmen der Krankheit bemerkte, welche mit der fixen Idee, daß er jeden Augenblick befürchtet, auf das Schaffot geschleppt zu werden, weil er Oestreichische Staats-Geheimnisse verrathen habe, in Wahnsinn übergegangen ist. — Neueren Berichten aus Prag zufolge, hat sich der Zustand des Grafen etwas gebessert.

Brünn, 10. Septbr. Gestern Morgens erhob sich der Hof wieder in das Lager bei Turas; der Kaiser ließ die Infanterie-Division Fleischer, zwei Husaren-Regimenter, dann die Jäger ausrücken und manövriren. Mittags war große Tafel. Die Nachmittagsstunden weihte der Kaiser den Staatsgeschäften; die Kaiserin, begleitet von den Erzherzögen u. dem Kronprinzen von Baiern, begab sich in das Feintuchfabrik-Etablissement der Gebrüder Schöller, wo Allerhöchstdieselben von den sämmtl. technischen Proceduren Kenntniß nahmen. Im Laufe dieses Tages traf der mit einer Sendung der hohen Pforte beauftragte Türkische Gesandte Namik Pascha, auf seiner Reise von Konstantinopel nach Paris begriffen, in dieser Hauptstadt ein.

Rußland.

Petersburg, 6. September. Se. Majestät der Kaiser werden gleich nach dem Alexander-Newsky-Feste eine Reise durch mehrere Provinzen des innern Reichs unternehmen, auf welcher sie auch das in den Weiß-Russischen Gouvernements und bei Wilna kantonnirende 1ste Armee-Corps inspiziren dürften. Ihre Majestät die Kaiserin werden um dieselbe Zeit eine Reise nach Berlin zu einem mehrwöchentlichen Besuch bei Ihrem Erlauchten Vater antreten.

Warschau, 7. September. Gestern reiste Se. Königl. Hoh. der Prinz Adalbert von Preußen nach Modlin, um die neue Georgen-Festung zu besuchen, und beehrte von dort, um 8 Uhr des Abends zurückgekehrt, das neue Theater mit seiner Gegenwart.

Großbritannien.

London, 5. September. Noch immer beschäftigt das auf den 15. d. M. angesetzte Diner in Edinburg zu Ehren des Grafen Grey unsere Tagesblätter. Die Absicht dasselbe in dem Parlaments-Hause zu veranstalten, ist jetzt aufgegeben worden, und es wird zu diesem Zweck ein Platz an der Südseite von Calton-Hill in Stand gesetzt, welcher fast 3000 Personen fassen soll. In Erwartung des 15. strömt jetzt schon eine Menge von Personen aus allen Theilen Schottlands in Edinburg zusammen, und man glaubt, daß am Tage selbst die Zahl der anwesenden Fremden größer sein werde, als im Jahre 1822 bei dem Besuch Georg IV. Die Zahl der Festordner beläuft sich auf 200. Ueberhaupt werden die Festivitäten am 15. sowohl in Bezug auf Ausdehnung als Pracht in der neuern Geschichte Schottlands ohne Beispiel dastehen, und es ist kaum glaublich, daß in einer der früheren Perioden der Annalen des Landes etwas Aehnliches gesehen worden ist.

Der Sun sucht die Verbindlichkeit der Spanier, ihre Schulden zu bezahlen, auf folgendes Argument zu stützen: Wenn die Cortes alle Anleihen nach der alten Cortes-Anleihe verwerfen wollen, weil sie wider den Nutzen des Volkes für despotische Regierungs-Maaßregeln gemacht worden seien, so ist ihnen zu entgegnen, daß eine Nation allemal an der Despotie und der schlechten Verwaltung Mitschuld habe, durch welche sie gedrückt wird. Daher ist sie bei einem Aufraffen aus solcher moralischen Verderbniß verbunden, die äußeren Folgen ihrer früheren Sündenschuld redlich zu tragen.

London, 9. September. Se. Majestät der König gab gestern in Windsor zur Feier des Jahrestages der Krönung ein großes Diner, dem auch die Minister Melbourne und Palmerston und der Kolonial-Secretair, Herr Spring-Rice, beiwohnten.

Lord Althorp, Lord Melbonrne und die anderen Kabinets-Minister haben eine Einladung erhalten, dem Diner in Edinburg beizuwohnen. Diese Ersteren werden aber nicht erscheinen können.

O'Connell verlangt in seinem Sendschreiben an das irische Volk die schleunige Gründung liberaler Klubs in jeder irischen Grafschaft, wie solche bereits in den Grafschaften Monaghan und Meath organisirt seien. Um Mitglied eines solchen Klubs zu werden, braucht Jemand nur 1 Shill. monatlich zu unterzeichnen, von einem Mitgliede vorgeschlagen und von einem andern unterstützt zu werden. Sobald die Sache im Gange ist will O'Connell einen großen Centralklub zu Dublin errichten, der sich mit allen andern in Korrespondenz setzen und sie leiten soll. Er hofft, diese Central-Anstalt noch vor November gründen zu können.

Frankreich.

Paris, 6. September. Der König kam vorgestern Mittag zur Stadt, arbeitete mit den Ministern der Marine, des Unterrichts, der auswärtigen Angelegenheiten und des Innern, hielt einen einstündigen Ministerrath und kehrte gegen 5 Uhr nach Saint-Cloud zurück. Der Herzog v. Nemours stattete dem Marschall Gérard einen Besuch ab, und reiste um 4½ Uhr, begleitet von seinen beiden Adjutanten, dem General Colbert und dem Obersten Boyer, nach dem Lager von Luneville ab. — Gestern hatte der Graf Pozzo di Borgo in Saint-Cloud eine Audienz beim Könige.

Das Journal de Paris spricht von dem außerordentlichen Nutzen, den die Entrepots für den Handelsstand haben. Es geht daraus hervor, daß der Zoll-Betrag von denselben 2,676,000 Frks. betragen hat, wovon das Entrepot auf der Schwaneninsel allein 1,400,000 Frks. zahlte. Dagegen aber geht es den concessionirten Gesellschaften zur Anlegung der Entrepots schlecht, da sie dieselben zu geringen Bedingungen übernommen haben; wenn nicht die 54,000 Frks. die allein die Douanenkosten für jedes Entrepot in Paris betragen, abgeschafft oder doch reducirt werden, müssen sie bei der Unternehmung zu Grunde gehen. Man hofft, daß die Regierung diese billige Maaßregel eintreten lassen werde.

Ein hiesiges Journal erzählt Folgendes von der Reise des Herrn Armand Carrel. Als derselbe zu Southhamiton ankam, fragte man ihn nach seinem Paß. Er antwortete, daß er keinen habe. Auf die Bemerkung, daß es wenigstens vorsichtig gehandelt sei, wenn man bei einer Reise von einem Lande in ein andres sich mit einem Paß versehe, erwiederte er: „Wie, wenn ich nun Ursache gehabt hätte, bei meiner Abreise von Frankreich keinen Paß zu nehmen?" — Wer sind sie denn? — „Armand Carrel, Redakteur des National." Jetzt entstand eine große Bewegung unter allen Passagieren, die die Reise mit Herrn Armand Carrel gemacht hatten; man umgab ihn, wünschte ihm Glück, und der Beamte, der ihn nach dem Passe gefragt hatte, erklärte, daß er sich mit seiner Unterschrift begnüge und daß sein Name hinreichen würde, um durch ganz England ohne Paß zu reisen.

Der Moniteur meldet, daß der Voltigeur in der Nacht vom 3ten auf den 4ten d. von Toulon nach Nauplia abgegangen ist, wo sich Herr von Lalande, welcher die in der Levante stationirte Französische Flotte befehligt, befinden muß.

Der Infant Don Sebastian und seine Gemahlin sind am 31sten August von Marseille auf dem Dampfboot Franz I. nach Neapel abgereist.

Die Spanische 5proc. Rente ist an der heutigen Börse um 4½ pCt. und die 3proc. um 2½ pCt. höher als gestern notirt worden. Wodurch dieses plötzliche Steigen verursacht worden, ergiebt sich aus den heutigen Zeitungen nicht.

Heute versammeln sich in 5 Departements die Wahl-Kollegien, um neue Deputirten an die Stelle derer zu ernennen,

* *

deren Wahl durch die Kammer annullirt worden ist; es waren dies die Herren Vigier, Bastard, Guizard, von Pontevès und Berryer.

Herr Thiers ist bekanntlich in öffentlichen Blättern der Börsenspekulationen, wobei er sich der telegraphischen Depeschen bediene, beschuldigt, und auch anderer Seits deshalb vertheidigt worden. Als Antwort auf eine dieser Vertheidigungen lesen wir jetzt in einem hiesigen Blatte: „Herr Minister! Ich bin der anonyme Korrespondent des Journal de Rouen, und erkläre Ihnen solches hiermit. Das „quos ego" welches in Ihrem Namen von Leuten geschleudert wird, die sich Ihre Freunde nennen, und die seit mehreren Tagen erklären, daß, wenn Sie den Elenden gekannt, der sich erlaubt, Ihren Ruf anzutasten, Sie ihn schon aufgefordert haben würden, Ihnen Genugthuung zu geben, gestattet mir nicht länger, mein Inkognito zu behaupten. Ich stehe, Herr Minister, ganz zu Ihren Befehlen.

(gez.) Eduard Degouve-Denuncques."

Paris, 7. September. Der König arbeitete gestern in Saint-Cloud mit dem Großsiegelbewahrer und begab sich darauf nach Versailles.

Das heutige Bulletin über den Gesundheitszustand des Marschalls Gérard lautet: Der Marschall ist noch immer sehr leidend, die Nacht ist schlecht gewesen; die Schmerzen verdoppeln sich immer bei Nacht. Am Tage hat er mehr Ruhe.

Der Fürst Talleyrand beehrt unter den jetzigen Ministern mit seinem Beifalle lediglich Hrn. Thiers, der sich wie dessen geistigen Sohn betrachtet, woraus der Pöbel auf eine leibliche Verwandtschaft schließt. — Der Fürst soll gelegentlich wünschen, auf eine anständige und friedliche Art begraben zu werden, wenn es einmal über kurz oder lang dazu komme; deßwegen aber den Tod in Paris scheuen, wo die Parteien seiner Leiche Skandal bereiten könnten, und lieber in London oder auf seinem Landsitze sterben mögen. Seine Gesundheit ist gut, aber seine Füße so schwach, daß sie ihn kaum tragen, und durch Bäder von Weinhefen gestärkt werden müssen.

Die Franzosen bedauern sehr, daß Eitelkeit und Ignoranz sie gehindert hätten, die kleinen deutschen Grenz-Staaten durch besondere Verträge in ihr Handelsinteresse zu ziehen, bevor es Preußen gelungen, das deutsche Interesse in dieser Beziehung so sehr zu konsolidiren. Namentlich habe Herr Thiers dabei nachläßig und unklug gehandelt, der auch nicht einmal den Nassauischen Zollvertrag in die Kammern gebracht, wie doch von Nassau stipulirt worden sei. — Andere hoffen jetzt noch, Baden an das französische Interesse zu ziehen (wozu indeß wohl glücklicherweise keine Aussicht ist.)

Nach einem Privatschreiben aus Bayonne vom 1. Aug. wird der General Mina (der nach Französischen Blättern schon in Spanien angekommen sein soll), durch ein Anfall seines alten Uebels auf seinem Zimmer zurückgehalten. Er hat nicht die Absicht, sich mit Politik zu befassen, sondern will sich zu seiner Familie begeben, von der er seit dem Jahre 1823 getrennt gewesen ist.

Paris, 8. Sept. Der Herzog von Orleans ist gestern Vormittag aus Compiègne in St. Cloud angekommen.

Der Gesundheitszustand des Marschalls Gerard hat sich heute merklich gebessert; man hofft, daß er in wenigen Tagen das Bett werde verlassen können.

Spanien.

Madrid, 29. August. Der Telegraph der Sierra Nevada giebt ein Dokument, welches vom Civil-Gouveneur von Granada ausgegangen ist, und die Behauptung enthält, daß unter den höllischen Machinationen der Feinde der Königin auch die ist, Couriere mit falschen Depeschen an die General-Capitains zu senden, welche die Nachricht enthalten, daß die Regierung den Prätendenten anerkannt hat. Auf solche Weise denkt man Zweifel und Verwirrung hervorzubringen, und den Verschwörern und ihren Anhängern Gelegenheit zu verschaffen, die Fahne des Aufruhrs zu erheben.

(Times.) In der Sitzung der Procuradores v. 26. erregte eine Petition einiger Unteroffiziere aus Ceuta, die bestraft worden waren, weil sie eine blaue Christinoflagge aufgesteckt hatten, eine lebhafte Diskussion. Indessen wurde auf Verlangen des Herrn Martinez de la Rosa die Petition zurückgewiesen, da die Bestrafung für ein Uebertreten militairischer Gesetze erfolgt sei, und die Sache daher gar nicht vor die Kammer gehöre. — In der Sitzung vom 28. begann die Debatte über die Abschaffung der Steuer für den heiligen Jacob, wurde jedoch noch nicht beendigt.

Noch war der Bericht der Finanz-Commission nicht erstattet. Von den neun Mitgliedern derselben sollen fünf für die volle Anerkennung der Cortesanleihen und entschiedene Verwerfung der spätern von Ferdinand VII gewirkten Schulden sein.

Der Sekretair des Regentschaftsraths, Grafen Ofalia, soll der Königin-Regentin den Vorschlag gemacht haben, mit D. Carlos Unterhandlungen anzuknüpfen, zu dem Zwecke, um eine Verbindung seines ältesten Sohnes mit Donna Isabella zu Stande zu bringen, als das geeignetste Mittel, dem Bürgerkriege in Spanien ein Ende zu machen. Der Plan soll indessen aufgegeben worden sein.

Madrid, 30. August. Die Zusatz-Convention zu dem Quadrupel-Allianz-Traktate enthält, dem Journal el Vapor zufolge, nachstehende Zusatz-Artikel zu dem oben erwähnten Vertrage vom 22 April 1834. „Art. 1. Se. Maj. der König der Franzosen macht sich verbindlich, an den Grenzen seiner Staaten die geeignetsten Maßregeln zu treffen, um die Insurgenten Spaniens zu verhindern, von Frankreich irgend eine Art von Beistand an Waffen, Mannschaft oder Kriegs-Munition zu beziehen. — Art. 2. Se. Maj. der König von Großbritannien und Irland macht sich verbindlich, Ihrer Katholischen Majestät die Waffen und Kriegs-Munitionen zu liefern, deren sie benöthigt sein dürfte; und außerdem Ihrer Katholische Majestät, wenn es nothwendig werden sollte, mit einer Seemacht zu Hülfe zu kommen. — Art. 3. Se. Kaiserl. Majestät der Regent von Portugal, im Namen der Königin Donna Maria, von dem Wunsche beseelt, sich für die von Ihrer Majestät der Königin-Regentin von Spanien in dem 2. Artikel des Vertrages vom 22. April 1834 übernommenen Verbindlichkeiten erkenntlich zu zeigen, macht sich verbindlich, im Falle der Noth mitzuwirken, Ihre Majestät mit allen Mitteln, die in seiner Gewalt sind, und auf die Weise zu unterstützen, über welche von den genannten Majestäten eine Uebereinkunft getroffen werden wird. — Art. 4. Die vorstehenden Artikel haben dieselbe Kraft, als wenn sie buchstäblich in den Vertrag vom 22. April 1834, als dessen Theil sie betrachtet werden sollen, eingerückt wären, und die Ratificationen sollen binnen 40 Tagen, oder wo möglich früher, in London ausgewechselt werden."

Eine telegraphische Depesche aus Bayonne vom 5. September meldet, daß Rodil von neuem in Elisondo eingerückt sei, es jetzt besetzt halten wolle und befestigen lasse. Er hat auch Urdach und Berra besetzen lassen. — Nach einem Schreiben von der Spanischen Grenze vom 2. September, zählt Rodils Armee 24000 Mann, ist gut equipirt und voll Muth. Es fehlt ihr nur an Führern. Die Einwohner sind meistens Karlistisch gesinnt, und verrathen dem Feinde jede Bewegung. Werden diese Umtriebe entdeckt, so werden die Schuldigen ohne Umstände erschossen. Der Gebirgskrieg zieht sich in die Länge, und der Ausgang läßt sich nicht vorhersehen. Die Sentinelle des Pyrenées will in Erfahrung gebracht haben, Don Carlos liege an den Folgen eines Sturzes vom Pferde krank darnieder.

Das Journal des Debats äußert mit Beziehung auf diese Depesche: Der General Rodil durchschreitet nach seiner Rückkehr von Roncevaux und den Aragon begrenzenden Thälern das Bastanthal, und scheint diesmal einige Punkte daselbst durch starke Truppen-Abtheilungen dauernd besetzen lassen zu wollen. Die in der heutigen Depesche erwähnten Oerter liegen alle drei im Bastanthal und längs der Bidassoa, welche dessen Fortsetzung bildet. Urdach, oberhalb Elisondo, ist das letzte Spanische Dorf auf dem Wege zwischen Pampelona und Bayonne. Werra, an der Bidassoa, ist eine, etwa eine Stunde von der Grenze und drei Stunden von Irun entfernte, kleine Stadt. Wenn der General Rodil diese drei Punkte befestigt und daselbst stehende Besatzungen zurückläßt, so wird er ein treffliches Mittel in Händen haben, den Karlisten den friedlichen Besitz des Bastanthals zu rauben und die Hauptschlüssel der Grenze für eigene Rechnung zu bewachen. Die Karlisten werden ohne Zweifel immer noch Einfälle in die Engpässe und in das Thal machen können, jedoch wird es ihnen fast unmöglich werden, irgend etwas aus Frankreich zu beziehen, während Rodil in Zukunft weit bequemer, als durch den einzigen Durchgang über Irun, alles was er in Frankreich für seine Armee ankaufen läßt, erhalten kann. Die Gaz. de France meint, daß wenn der General Rodil wirklich die Absicht haben sollte, in dem Bastanthal mehrere Punkte zu befestigen und für die Dauer besetzen zu lassen, solches ein Zeichen sei, daß er eine lange Dauer des Krieges vermuthe und die Nothwendigkeit einsehe, sich so viel wie möglich die Zufuhren aus Frankreich für den Winter zu sichern.

Der Britische Oberst Caradoc ist im Begriff, von dort nach London abzureisen.

Bayonne, 3. September. Das Gerücht, daß 2 Bataillone Guipuzcoaner desertirt wären, hat sich nicht bestätigt. Dagegen erfahren wir, daß die Karlisten das Lazareth von Vittoria angegriffen, den dortigen Wachtposten forcirt und einen Offizier erschossen haben. Die Unvorsichtigkeit Rodils ist Jedermann ein Räthsel. Ohne große Verstärkungen läßt sich das Ende dieser Insurrection gar nicht absehen.

Im Pariser Moniteur vom 8. Sept. liest man: „Die Regierung hat heute Depeschen aus Bayonne vom 5ten und 6ten erhalten. Der größte Theil der Mannschaft des 6ten Karlistischen Bataillons ist desertirt. Zumalacarregui befand sich am 3ten mit 4 Navarresischen und Alavesischen Bataillonen zu Ulate im Amescua-Thale. Man versichert, daß er eine Affaire mit Lorenzo gehabt habe, und daß auf Seiten dieses Letzteren der Vortheil geblieben sei. Jauregui verfolgt den Don Carlos mit 3000 Mann. Rodil befestigt Elisondo, Urdach und San-Estevan. Mehrere Frauen sind auf der Flucht in Sarre angekommen. Don Carlos ist am 4ten in der Richtung nach Biscaya durch Villabona gekommen; die Mönche dieser Stadt haben sich ihm angeschlossen; Rodil setzt die Befestigung von Elisondo und Irurita fort."

Niederlande.

Amsterdam, 5. September. Wir zweifeln sehr, ob die Niederländische Regierung die der Holländischen Flagge aus den Zusatzartikeln zu dem Quadrupel-Vertrage bevorstehenden Hindernisse dulden werde. Die Prätension, Schiffe neutraler Nationen einer Durchsuchung zu unterwerfen, unter dem Vorwande, daß sie Waffen am Bord haben, welche zur Fortsetzung des Bürgerkrieges bestimmt sind, ist dem Völkerrecht zuwider. — Die Subscriptionen zur Anleihe des Don Carlos sind schon sehr bedeutend.

Schweiz.

Zürich, 6. September. Der neue Notenwechsel ist im hiesigen Regierungsrath bis zur Stunde nicht zur Sprache gekommen, eben so wenig als die Oesterreichische Note, betreffend Maßregeln, um die Wiederholung des Weißensteinhölzli-Spektakels zu verhüten. — Heute hat die Tagsatzung ihre Finalsitzung gehabt. — Mit Stimmenmehrheit hat der große Rath beschlossen, an die Bürgergemeinde von Zürich den Antrag zu bringen, daß dem Professor Schönlein das Bürger-Recht geschenkt werde. Wir freuen uns (fügt die Züricher Zeitung hinzu), daß die Bürgerschaft von Zürich durch Annahme Herrn Schönleins sich Ehre macht, hätten aber gewünscht, daß Aehnliches gegen den berühmten Oken und andere verdiente, wenn auch nicht ganz so ausgezeichnete Männer geschähe.

Auch aus dem Wallis melden Berichte vom 28. August das außergewöhnliche Anschwellen der Wasser, welche Thiere, Trümmer von Häusern, entwurzelte Bäume nach Martinach brachten; die Simplonstraße ist unbrauchbar geworden, was auf der Seite von Domo d'Ossola auch der Fall sein soll. Die Splügenstraße soll in einer großen Strecke ganz zerstört sein.

Am 4ten wurde in Baden (Kanton Aargau) unter dem Zuströmen einer großen Volksmasse der ehemalige Pfarrer Welti enthauptet. Er blieb bis zum letzten Augenblick kalt, nahm noch eine Priese, gab die Dose seinem Aufwärter und — der Kopf fiel herunter.

Italien.

Französische Blätter schreiben: Don Miguel ist blos zwei Tage in Mailand geblieben und hierauf nach Parma abgereist.

Rom, 30. August. Am 9ten d. sind von hier 5 Geistliche als Missionaire nach Nordamerika abgegangen, wo sie unter den Indianern für die Sache der katholischen Religion wirken wollen. — Am 27sten d. hatten wir 29 Grad Wärme.

Schweden.

Stockholm, 5. September. Die Cholera ist hier noch immer bedeutend im Zunehmen, und hat bereits einen Grad von specifischer Ausdehnung erlangt, den sie in den deutschen Hauptstädten, wie Wien, Berlin und Hamburg, niemals gehabt hat. Den offiziellen Listen zufolge erkrankten seit dem Ausbruche der Cholera bis zum gestrigen Tage 1017, wovon 183 als genesen angegeben werden und 434 gestorben sind.

Griechenland.

(Nürnb. C.) Aus Griechenland haben wir neuere Briefe: die HH. Maurer und Abel machten Anstalten zur Rückkehr nach

Baiern, General Heideck, der seine Entlassung eingegeben, wollte sie begleiten. Ein Theil der englischen Flotte war auf der Rhede von Nauplia, und es hieß, daß sich französische Schiffe ihr beigesellen würden. Der Anwesenheit jener Schiffe legte man jedoch keinen politischen Zweck bei, sondern bezog sie auf Marineübungen, und auf die in der jetzigen Jahreszeit bei den Engländern gewöhnlichen Stationenwechsel.

Osmanisches Reich.

Konstantinopel, 16. August. In den Vertrage, welchen Mehmed Ali mit dem Sohn des Drusenfürsten abgeschlossen hat, ist, wie man hier erzählt, festgesetzt worden, daß in der Folge die Ausfuhr der Seide, der Ziegenhaare und des Leders frei sein, das Conscriptionsgesetz aufgehoben und nur vom Salz und Reis eine Abgabe erhoben werden soll. Der engl. Consul in Alexandrien, Obrist Campell, soll hauptsächlich zu diesem Vertrage mitgewirkt haben, welcher dem handeltreibenden England so sehr zu Statten kommt.

Das Journal von Smyrna sagt, daß der Aufstand in Syrien durch gewaltsame Recruten-Aushebungen in Damask, wo man 800 Mann aushob, und in Naplus entstanden sei. Im Ganzen habe der Aufstand Ibrahim gegen 8000 Mann Truppen gekostet.

Asien.

In Bundelkund (Präsidentschaft Kalkutta) war die Hungersnoth im Februar so groß, daß Mütter die Leichname ihrer verhungerten Kinder speisten. Die Leichen der verhungerten Armen wurden haufenweise in die Flüsse geworfen. Andre boten ihre Kinder für Nahrungsmittel zum Verkauf aus. In Kaschmir starben über 25,000 Menschen vor Hunger.

Amerika.

Nordamerikan. Freistaaten. — Der Kongreß hat am 30. Juni den 235 polnischen Verbannten, unter der Leitung des Ludw. Banezakiewicz stehend, 36 Abtheilungen Land an den Grenzen von Illinois oder Michigan (nach ihrer Wahl) zum Kolonisiren bewilligt. Nach 10 Jahren erhält jeder Anbauer sein Loos Land als Eigenthum, wenn er es während der Zeit beständig in Anbau gehalten, und das Minimum des gewöhnlichen Preises für den Acre abgetragen haben wird. Jede Abtheilung besteht aus 500 Acres; zusammen also 18,000 Acres, daher jedes Loos etwa 76 Acres beträgt.

Das Packetboot Stannmer, welches St. Thomas am 7. August verlassen, hat Nachrichten von mehreren Punkten Westindiens überbracht. Ueber die Art und Weise, wie die Emancipation der Neger am 1. August vor sich gegangen, lauten die Angaben sehr verschieden. Dem Courier zufolge, hat sich zu St. Kitts und Grenada Widerspenstigkeit gezeigt, die jedoch auf letzterer Insel bald unterdrückt wurde. Auch auf Trinidad und Dominica äußerte sich Mißvergnügen. Auf St. Lucia, Tortola, Lewis und Montserrat soll dagegen Alles ruhig abgelaufen sein, ein Gleiches erwartete man auch auf Antigua und Barbadoes, von wo die Berichte erst bis zum 30. Juli reichen. Ganz anders schildert ein Privat-Correspondent aus Falmouth die dortige Lage der Dinge. Auf Trinidad sollen sich die Städte gewissermaßen in Belagerungszustande befinden, da sich Hunderte von Negern zu arbeiten geweigert hätten, weshalb man glaubte, daß das Kriegsgesetz proklamirt werden dürfte. Aehnliche Besorgnisse werden hinsichtlich der Inseln Dominica, St. Kitts, Monserrat, Tobago und Grenada geäußert. Inzwischen scheinen diese Angaben keinen Glauben zu verdienen, da sie nur von Aussagen der Passagiere herrühren. Auf den Bermudas-Inseln war die Emanicipation der Neger ruhig von Statten gegangen.

Laut Briefen aus Quebec vom 2. und aus Montreal vom 4. v. M. nahm die Cholera noch immer zu. Man war der Meinung, daß die Cholera von Schiffen mit Irländischen Auswanderern nach Canada gebracht worden sei.

Paris, 8. September. Heute schloß 5proc. Rente **pr. compt.** 104. 40. **fin. cour.** 104. 45. (ohne den Coup.) 3proc. **pr. compt.** 76. 15. **fin. cour.** 76. 25. 5proc. Neap. **pr. compt.** 93. 5. **fin cour.** 93. 15. 5proc. Span. Rente $37\frac{5}{8}$. 3proc. do. $27\frac{1}{4}$. Cortes 43. Ausg. Span. Schuld $11\frac{3}{4}$.

Frankfurt a. M., 11. Septbr. Oesterr. 5proc. Metall. 100. $99\frac{7}{8}$. 4proc. $90\frac{11}{16}$. $90\frac{9}{16}$. $2\frac{1}{2}$proc. $53\frac{1}{8}$. 1proc. $23\frac{1}{8}$ Br. Bank-Actien 1509. 1507. Part.-Obl. $138\frac{1}{2}$. $138\frac{1}{4}$. Loose zu 100 Gulden $206\frac{1}{2}$. Br. Holl. 5proc. Oblig. von 1832 $96\frac{11}{16}$. $95\frac{15}{16}$. Poln. Loose $65\frac{5}{8}$. $65\frac{3}{8}$. 5proc. Span. Rente 37, $36\frac{3}{4}$. 3proc. do. $25\frac{1}{2}$. $25\frac{1}{4}$.

Am 12. September war zu Wien der Mittelpreis der

Staatsschuldverschreibungen	zu 5pCt. in CM.	99;
detto detto	zu 4pCt. in CM.	——;
Darl. mit Verloos. v. J. 1820,	für 100 fl. in CM.	$204\frac{1}{4}$;
detto detto v. J. 1821,	für 100 fl. in CM.	——;
detto detto v. J. 1834,	für 500 fl. in CM.	$548\frac{1}{8}$;
Wiener Stadtbanco-Obligat.	zu $2\frac{1}{2}$ pCt. in CM.	$57\frac{27}{32}$;
Bankactien pr. Stück	—— in CM.	

Miszellen.

Neapel, 27. August. Am 23sten d. begann der Vesuv wieder Lava auszuwerfen. Diesmal that sie Schaden, indem sie weiter reichte als in frühern Ausbrüchen und über angebautes Land floß, und selbst über die nach dem Gipfel des Berges führende Straße. In der Nacht zum 24sten war die Erschütterung so heftig, daß der große Kegel, welcher sich durch frühere Eruptionen im alten Krater gebildet hatte, zusammenstürzte. Am 25sten bildeten sich am Fuße des Vulkans 2 neue Oeffnungen, aus welchen Lava hervorkam. Gestern stieg aus einer dieser beiden neuen Krater so viel Rauch auf, daß man den ganzen Berg nicht sehen konnte, und für die Umgebungen die Sonne verdunkelt wurde. Doch der größte Ausbruch und auch der schädlichste fand gestern Abend um 7 Uhr statt.*) Man sah aus dem alten Krater einen ungeheuren Lavastrom hervorbrechen, der sich bald in 3 Arme theilte, welche sich auf die Ländereien von Boscotrecase, Boscorcale und den sogenannten Mauro nicht ohne große Verwüstung herabstürzten. An 2 andern Punkten öffnete sich gleichzeitig der Vulkan, neue Lava hervorsprühend. Diese Erscheinungen waren mit fürchterlichem Gebrüll sowohl im Innern des Vulkans, als durch zwischen den Rauchsäulen hindurch schießende elektrische Entladungen begleitet. Später milderten sich die Phänomene etwas. Am Abend stand der Mond gerade über dem Berge, und das Schauspiel war eins der erhabensten und schönsten in der Natur. Die Spitze der gerade emporsteigenden Rauchsäule glänzte wie das reinste Silber, die Mitte sah aus wie Bronze, während ihre Basis leuchtenden Corallen glich.

*) An demselben Tage wurde das nördliche Italien von dem fürchterlichen Ungewitter heimgesucht, welches sich am Tage darauf in Frankreich, Deutschland ꝛc. wiederholte.

Dresden, 9. September. Vorgestern früh begann die Füllung des Reichardschen Ballons durch einen doppelten Füllungsapparat. Nach drei Uhr war alles fertig. Der im Durchmesser 52⅔ Fuß, im cubischen Gehalt 16,515 Fuß haltende Ballon hätte die Tragkraft von 3 Personen gehabt. Reichard hatte vergeblich gehofft, einen kühnen Reisegefährten in seine Gondel aufnehmen zu können, so entschloß sich noch am Tage der Abfahrt eine ältere Tochter des Aeronauten, ihren Vater zu begleiten. Der Aeronaut gab aus seiner Gondel das Signal mit Pistolenschüssen und salutirte frohen Muthes. Ein 1000stimmiger Jubel erklang von allen Seiten. Da kaum ein mattes Lüftchen in den untern Regionen wehte, stieg der Ballon langsam und wahrhaft imposant durch Umfang und Gestalt empor, und gewährte im Wiederschein gegen die Abendsonne einen prachtvollen Anblick. Einmal senkte er sich bedeutend, stieg aber von Neuem rasch in die Höhe, und kam nach etwa 1¼ Stunde auf dem Grasplatz einer Insel der Elbe bei Pillnitz mit seinen Luftseglern sicher und unversehrt auf die Erde. Unstreitig wird Herr Reichard seine Beobachtungen dem darauf sehr begierigen Publikum mittheilen. Professor Reichard ist im Plauenschen Grunde ansäßig, und betreibt dort eine Chemische Fabrik im Großen.

Die Italienschen Journale fangen an zu rügen, daß in der Heimath des Weines, wie Italien genannt wird, der Verbrauch des Bieres im beständigen Zunehmen sei. In Padua allein sollen bereits drei Bräuhäuser in voller Thätigkeit sein. Nicht nur die Männer, sondern auch die Frauen finden immer mehr Behagen an dem Genuß des Biers, das aber natürlich theurer als der Wein ist. In Italien erregt ein so überhandnehmendes Vergeuden des Getreides billiges Bedenken.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf die den hiesigen öffentlichen Blättern bereits inserirte Bitte vom 10ten d. M. um Unterstützung der Abgebrannten zu Tütz in West-Preußen, machen wir hierdurch bekannt: daß wir, auf Ansuchen des dasigen Königlichen Landräthlichen Amtes bereit sind: milde Gaben für jene Unglücklichen zu empfangen, und unsern Rathhaus-Inspektor Klug zu deren Annahme beauftragt haben.

Breslau, den 12. September 1834.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadträthe.

Ansprechung menschenfreundlicher Milde.

Der arme Marktflecken Goldentraum, Laubaner Kreises, eine Zubehörung von Tyschocha, liegt zum allergrössten Theil in Asche, indem durch einen am 27. August Abends 8 Uhr ausgebrochenen Brand 59 Privat-Possessionen, so wie die evangelische Kirche, die Pfarrthei und Schule, und 11 gefüllte Scheunen (d. i. fast die sämmtlichen Scheunen des ganzen Orts) — vernichtet worden sind! Beim heftigsten Sturmwind griff das Feuer sogleich von Anfang an so pfeilschnell, binnen kaum Einer Stunde um sich, dass ausser Vieh u. Menschen u. den Kleidern auf dem Leibe fast gar nichts gerettet werden konnte, auch die zwar ziemlich bald zahlreich erscheinenden Spritzen schon wegen allzugrosser Gluthitze sich nicht genugsam zu nähern vermochten, um Löschungen zu erzwingen.

Bereits hat vielseitig sich Theilnahme durch milde Spenden etc. höchst achtbar bewährt, um der allerersten Noth Grenzen zu setzen, aber die Noth und der Bedarf sind in aller Art ausserordentlich gross, und sie werden um so grösser werden, da der Ort nur ungemein schwach in der Brandkasse assecurirt ist, der Neubau aber aus baupolizeilichen Gründen wahrscheinlich höchst unverhältnissmässig kostspielig ausfallen wird. Darum möge doch in Nähe und Ferne, die christliche Milde nicht müde werden! —

Milde Beiträge, zu deren zweckmässiger Vertheilung ein Verein zusammengetreten ist, wolle man nach Maasgabe der örtlichen Nähe, entweder an mich hierher nach Hirschberg oder an das Dominium Tyschocha, Laubaner Kreises, oder an Herrn Senior Berndt in Breslau (Bischofstrasse No. 14.), recht bald und zahlreich einsenden. Gewissenhafter Verwendung darf man sich versichert halten.

Hirschberg, den 1. Septbr. 1834.

Der Regierungs-Referendar Ernst v. Uechtritz.

Theater-Nachricht.

Mittwoch, den 17ten: Die Schweizer-Familie. Lyrische Oper in 3 Aufzügen. Musik von Weigl.

Donnerstag den 18. zum erstenmale: Die Reise auf gemeinschaftliche Kosten. Lustspiel in 4 Akten von Louis Angely.

Todes-Anzeige.

Am 13. September endigte unser innig geliebter Gatte und Vater, Franz Weyrauch, im 54. Jahre am Lungenschlag, sein uns so theures Leben. Dies entfernten Freunden zur stillen Theilnahme.

Schömberg, den 14. September 1834.

verw. Josepha Weyrauch, geb. Kühn, als Gattin.

Joseph Weyrauch,
Pauline Weyrauch,
Eduard Weyrauch,
Bertha Weyrauch, } als Kinder.

Todes-Anzeige.

Den 2. September nahm Gott unseren, am 1. Januar geschenkten lieben Hugo zurück, und schon gestern folgte auf seinen Ruf, im 31sten Jahre des Daseins und 6ten der Ehe, nach längeren Leiden an noch unerwartet eingetretener Lungenlähmung, die gute Mutter, die treue theure Gattin, Ottilie, geb. v. Prittwitz, die noch so gern gelebt, denn ihr Leben war Liebe: Liebe ihr bis zum Tode, im Tode freudiges Wiedersehn!

Kreisewitz, den 15. Septbr. 1834.

J. G. R. Frosch, Pastor.

Paul
Marie } Frosch.

Todes-Anzeige.

Das am 14. d. M. Morgens um 10 Uhr, nach vorhergegangener Krankheit sanft und schmerzlos, im 65 Altersjahre erfolgte Ableben des Wirthschafts-Inspektor Methner, melde ich seinen zahlreichen Freunden und allen Theilnehmenden zugleich im Namen meiner Familie, die mit mir den Vollendeten innig betrauert, hiermit ganz ergebenst.

Klein Sägeritz, am 16. September 1834.

Karoline, verwittwete Kammer-Räthin Teichert, geb. Schmidt.

Literarische Anzeigen

der Buchhandlung

Josef Max und Komp. in Breslau.

In der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau ist zu haben, so wie bei Ackermann in Oppeln; Hirschberg in Glatz; Schwarz in Brieg:

Die Fortsetzung eines ausgezeichneten Prachtwerkes unter dem Titel:

Bilder-Magazin für allgemeine Weltkunde,

oder Abbildungen merkwürdiger Gegenden, Städte, Häfen, Palläste, öffentlicher Gebäude, Denk- und Grabmäler, Schlösser, Ruinen, Kirchen, Plätze, Brücken und anderer Merkwürdigkeiten der Natur und Kunst. Nebst einer ausführlichen Beschreibung derselben, und mit Nachrichten von den neusten Entdeckungen ausgezeichneter Reisenden; Darstellungen der Lebensweise und Gebräuche verschiedener Völker, und Forschungen über die wunderbarsten Schöpfungen der Thier- und Pflanzenwelt.

Mit den feinsten Stahlstichen.

Dieses Bilder-Magazin ist nun zur vierten Lieferung gediehen. Man wird den Herausgebern die Gerechtigkeit widerfahren lassen, daß die in der ersten Ankündigung gegebene Verheißung „dasselbe zu einer Fundgrube des Anschauens- und Wissenwerthesten im weiten Gebiete der Länder- und Völkerkunde zu gestalten" treu erfüllt wurde. Wir sind im Fortgange des Unternehmens zu einer Erweiterung seiner Tendenz geleitet worden, indem wir zu den obenbenannten Gegenständen in den Abbildungen auch Scenen aus dem Leben fremder Völker beifügen. Ferner soll die Statistik und Literatur der Reisen, die geographischen und naturhistorischen Entdeckungen und ihre Resultate, wie denn auch die Reisenden und Naturforscher selbst unausgesetzt berücksichtigt werden. Was die durch die Ungunst der Zeiten untergegangenen geographischen Ephemeriden lange Zeit für das geographisch-gelehrte Publikum waren, soll unser Magazin für die deutsche gebildete Welt überhaupt werden; und da nach dem berühmten Ausspruche unseres Jean Paul's „Reisen Leben ist", so möge das Bilder-Magazin lebendige Darstellung des Lebens werden.

Das Bilder-Magazin erscheint in hohem Quart-Format in monatlichen Heften, jedes besteht aus drei Stahl- oder Kupferplatten mit 6—9 Ansichten und 3 Bogen Text auf Velinpapier in Umschlag geheftet und kostet nur 15 S. Gr.

Inhalt des eben erschienenen 3ten und 4ten Heftes.

Ansichten. Oporto und Villanova. — Bordeaux. — Edinburgh. — Einfahrt in den Hafen von Monembrasi. — Mistra. — Boa Vista nächst Rio Janeiro. — Der Vögelteich am Rio de St. Francesco. — Elephanten in 3 Bildern. — Navarra und seine Bai.

Text. Die neuesten Stimmen über das spanische Land und Volk. — Nachrichten von geographischen Gesellschaften. — John James Audubon. — Das Anzasca-Thal in Piemont. — Nekrolog berühmter Reisenden. — Reise durch die Pampas nach Potosi. — Text zu den Bildern. — Miscellen.

So eben ist bei P. Neff in Stuttgart erschienen und in Breslau in der Buchhandlung Josef Max und Komp. zu haben:

Der Spiegel des Anstandes,

oder wie man sich nach den Begriffen und Gewohnheiten der gebildeten und eleganten Welt in allen Lebensverhältnissen zu betragen hat ꝛc. Nach der 6ten Aufl. des manuel de la bonne compagnie der Mad. Celnart. 12 br. 6 gr.

Wer sich Raths erholen will über das was sich ziemt und schickt, erhält hier von einer ausgezeichneten Dame die feinsten Winke und die genaueste praktische Belehrung.

Medicinische Schriften für Frauenzimmer.

In allen Buchhandlungen, in Breslau in der Buchhandlung Josef Max und Komp., in Brieg bei Carl Schwarz; in Oppeln bei Ackermann, sind zu haben:

Die Krankheiten des weiblichen Geschlechts,

wie man sie leicht verhüten und sicher heilen kann; nach den Ansichten und Vorschriften der berühmtesten Aerzte und Geburtshelfer unserer Zeit. Ein Buch für jedes gebildete Frauenzimmer. 2te Auflage. 8. Preis 15 Gr.

Der Mutterkatarrh

oder der weiße Fluß. Was hat das Frauenzimmer zu thun, um diese Krankheit zu verhüten und sich von ihr nebst ihren nachtheiligen Folgen zu befreien? Eine nützliche Schrift für das weibliche Geschlecht. Von Dr. Fr. Richter. 8. Preis 10 Gr.

Dr. Fr. Richter: Der ärztliche

Rathgeber für schwangere Frauen.

Oder Belehrungen, wie sich das Frauenzimmer während der Schwangerschaft und in der Periode des Säugens zu verhalten hat, über die Behandlung des Kindes gleich nach der Geburt, über die Ernährung, Entwöhnung und übrige körperliche und geistige Erziehung der Kinder, so wie über die verschiedenen Krankheiten derselben und ihre Heilung durch die zweckmäßigsten und passendsten Mittel. Eine nützliche Schrift für Frauen. Zweite Auflage. 8. Preis 16 Gr.

Mit einer Beilage.

Beilage zu № 217 der Breslauer Zeitung.

Mittwoch den 17. September 1834.

Anzeige.

Neuer Verlag von Ferd. Dümmler in Berlin v. J. 1834,

welcher in allen guten Buchhandlungen, in Breslau in der Buchhandlung Josef Max und Komp. zu erhalten ist:

Abhandlungen der K. Akademie der Wissenschaften aus dem Jahre 1832. 10 thlr.

Daraus besonders gedruckt:

Die physikalische Klasse 6 thlr.

Die historisch-philologische Klasse 4 thlr.

Bhartriharis sententiae et Carmen quod Chauri nomine circumfertur eroticum ed. a Bohlen. **4 thlr. 10 Sgr.**

Clausewitz, v., hinterlassene Werke 6r Bd. enthalt. den Feldzug in Italien u. d. Schweiz. 2r Bd. 2 thlr. 20 sgr.

Cranz, Beiträge zur Kenntniß der Provinz Neu-Vorpommern und der Insel Rügen, besonders in Beziehung auf Landes-Beschaffenheit und Ansicht des Landes. 22½ sgr.

Ehrenberg Prof., die Corallenthiere des rothen Meeres **25 sgr.**

— — über die Cultur und Bildung der Coralleninseln und Corallenbänke im rothen Meere **12½ sgr.**

Hitzig, Direkt., Zeitschrift der Criminalrechtspflege in den Preuß. Staaten. Supplement-Heft 1 thlr.

Kaempf, F. G. Umbricorum specimen primum. 10 sgr.

Klug Fr. Dr. Bericht über eine auf Madagascar veranstaltete Sammlung von Insekten aus der Ordnung Coleoptera. Mit illum. Kpfrn. 3 thlr. 10 sgr.

Kunth, zwei botanische Abhandlungen Mit Kpfrn. 20 Sgr.

Levezow, D., über die Entwickelung des Gorgonen-Ideals in der Poesie und bildenden Kunst der Alten. Eine archaeol. Abhandl. M. Kpfrn. 25 sgr.

Liebetrut F., die Ehe nach ihrer Idee und nach ihrer geschichtlichen Entwickelung. Ein Beitrag zur richtigen Würdigung der Ehe und der ehelichen Verhältnisse; insonderheit der Scheidung und der zweiten Ehe Geschiedener. Nebst einer Vorrede vom Cons.-Rath Hahn. 1½ thlr.

Link, H. F. Geh. Rath, die Urwelt und das Alterthum erläut. durch d. Naturkunde. Ir Bd. 2te ganz umgearb. Aufl. 2 thlr.

Otto, Premier-Lieut., ballistische Tafeln, nebst einer Anleitung, vermittelst derselben einige Hauptfälle des ballistischen Problems in Zahlen aufzulösen u. s. w. 16 sgr.

Ritter, C., über das historische Element in der geograph. Wissenschaft. 7½ sgr.

Rudorff, Prof., das Recht der Vormundschaft aus den gemeinen in Deutschland geltenden Rechten entw. 3 Bd. 1 thlr. 5 sgr.

Rütenick (Oberpred.), der christl. Glaube nach dem luther. Katechismus in katech. Vorträgen. Ir T. 2te umgearb. Aufl. 1 thlr.

Savigny, Geh. Rath, von dem Schutz der Minderjährigen im römischen Recht und insbesondere in der Lex Plaetoria. 10 Sgr.

— —, das altrömische Schuldrecht. 10 sgr.

Simon, Geh. Rath, und Strampf, Cammerger. Rath, Rechtssprüche der Preuß. Gerichtshöfe, mit Genehmigung Ihr. Exc. der Herren Justizminister. Ir Band. 2te Aufl. 2 thlr. 10 sgr.

—, desselben Buches 3r Bd. 2 thlr. 10 sgr.

Strombeck, Zusätze zum Preuß. Criminalrechte, enthaltend eine Zusammenstellung der jetzt noch anwendbaren Verordnungen und Ministerialverfügungen, welche vor und seit der Gesetzeskraft des 20. Titels des 2ten Theils d. allg. Landrechts und der Criminalordnung öffentlich bekannt gemacht sind. Ir Bd. Fünfte v. d. Just.-Comm. Hafemann ganz umgearbeitete Aufl. 2 thlr. 25 sgr.

Theodori Antiocheni mopsuestiae episcopi quae supersunt omnia ed. A. F. V. a Wegnern. tom. I. 3 thlr. 20 sgr.

Zumpt, Pref., lateinische Grammatik. 7te Auflage. 1 thlr. 7½ sgr.

Abhandlungen der K. Akademie der Wissenschaften. 1832. mathematische Klasse, einzeln 25 sgr.

Bei Natorff und Comp. in Berlin ist so eben erschienen, und bei

Aug. Schulz und Comp. in Breslau

zu haben:

Taschenbuch dramatisirter Sprichwörter.

Für das Jahr 1835.

Herausgegeben von

Pulvermacher.

Preis: 15 Sgr.

Subscriptions-Anzeige der Buchhandlung Ferdinand Hirt in Breslau und Warmbrunn.

Wachler's Vorlesungen über die teutsche National-Literatur

erscheinen so eben in der zweiten, vermehrten und verbesserten Ausgabe; der erste Theil kann im Laufe dieser Tage bei mir in Empfang genommen werden, — der andere folgt in einigen Monaten. Ich unterlasse nicht, die zahlreichen Verehrer, Freunde und Schüler des Herrn Verfassers auf den Vortheil eines äußerst billigen Subscriptionsprei-

ses von 2 Rthlr. für beide Bände, welchen der Verleger bis zur Vollendung des zweiten bestehen läßt, besonders aufmerksam zu machen.

Ferdinand Hirt.
(Breslau: Ohlauer-Straße Nr. 80.)

Die Buchhandlung

Ferdinand Hirt in Breslau und Warmbrunn

(Breslau, Ohlauer Straße Nr. 80)

empfiehlt sich dem Wohlwollen des Publikums und bemerkt ergebenst: daß alle öffentlich angezeigten Gegenstände des Buchhandels im umfassendsten Sinne des Wortes stets auch bei ihr zu ebendenselben Preisen vorräthig sind.

In der Verlagshandlung von Karl Heymann in Glogau ist erschienen, und in allen guten Buchhandlungen, in Breslau bei Fr. Hentze, Blücherplatz Nr. 4., vorräthig:

Wörterbuch der Akten- und Geschäftssprache, oder Erklärung der im amtlichen Verkehr vorkommenden fremden Ausdrücke. Von einem praktischen Juristen. 8. geh, 10 Sgr.

Für jeden Staats-Bürger, Beamten und Geschäftsmann brauchbar und nützlich.

Beim Antiquar Böhm, Schmiedebrücke Nr. 28. Jean Paul, Palingenesien 2 Bde. Ldp. 2 Rtr. f. 1 Rtr.; Schmidt, Handbuch d. gerichtl. Stempelverwaltg., 2te Aufl. m. Tabell. 1834. Ldp. $1\frac{1}{2}$ Rtlr. Ppb. f. neu f. 25 Sgr.; Preislers Maler- u. Zeichen-Schule, 3 Thlr. fol. m. 50 Kpf. L. 6 Rt. f. 1 Rt.

In der Antiquar-Buchhandlung J. H. Zehdniker Kupferschmiedestraße Nr. 14 ist zu haben: Friedrich des Großen hinterlassene Werke 15 Thle. 2 Rthlr. 20 Sgr. Schillers sämmtliche Werke in 1 Bde. Stuttg. 1834, auf fein Pap. u. g. neu, 5 Rthlr. Spindler's Jude 3 Thle. 1831. g. neu 3 Rthlr. Dessen Jesuit 2 Rthlr. Dessen Bastard 3 Rthlr. Pestalozzis sämmtliche Schriften 15 Thle. 1826. Ldpr. 22 Rthlr. 15 Sgr. neu u. schön geb. f. 8 Rthlr. Chamissos Gedichte 1834 m. K. f. 2 Rthlr. Uhlands Gedichte. 1834. g. neu f. 1 Rthlr. 10 Sgr. Calderon übersetzt von Gries etc. 30 Thle. 1828. g. neu f. 4 Rthlr. 20 Sgr. Das Conversations-Lexik. 12 Thle. 1830. neuste vollst. Ausg. in eleg. Hfrb. 16 Rthlr.

Bau-Verdingung.

Die Reparatur der Brücke über den Schleußen-Kanal an der Sandschleuße hierselbst, im Anschlagsbetrage von
48 Rthlr. 29 Sgr. soll
Mittwoch, den 17ten September c.
Vormittags 9 — 12 Uhr.
öffentlich an den Mindestfordernden im Schleußenhause an der Sandschleuße verdungen werden. Bau-Uebernehmer werden aufgefordert sich einzufinden.

Breslau, den 10. September 1834.

v. Unruh.
Wasser-Bau-Inspektor.

Bekanntmachung.

Die Mühlenbesitzerin Josepha verehelichte Weinert, zu Mittel-Steine, Glatzer Kreises, beabsichtigt, am sogenannten Schlegler Wasser eine Brettschneide-Mühle oberschlächtig anzulegen.

Zufolge der gesetzlichen Bestimmungen des Edikts vom 28. October 1810, wird dies zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und demnächst nach §. 7. Jeder, welcher gegen diese Anlage ein gegründetes Widerspruchsrecht zu haben glaubt, aufgefordert, sich dieserhalb binnen 8 Wochen präclusivischer Frist im hiesigen Königl. Landräthlichen Amte zu Protokoll zu erklären, indem nach Ablauf dieser Frist niemand weiter gehört, sondern die landespolizeiliche Concession höheren Orts nachgesucht werden wird.

Glatz, den 6. September 1834.

Königl. Landräthliches Amt.

Mittwoch, den 17ten d. M. Nachmittags um 2 Uhr soll verschiedenes altes Bauholz bei der Claren-Mühle auf dem Sande, an den Meistbietenden gegen gleich zu erlegende Zahlung verkauft werden, welches einem Wohllöbl. Publikum hiermit bekannt gemacht wird.

Breslau, den 15. September 1834.

Königl. Special-Wasser-Bau-Casse.
Baum, Rendant.



Pferde-Auctions-Anzeige.

Montag den 29. September d. J., sollen 45, zum königl. Militairdienst unbrauchbare Pferde des 1sten Cuirassier-Regiments ausrangirt, und demnächst an den Meistbietenden, gegen gleich baare Zahlung in Courant, öffentlich versteigert werden, weshalb Kauflustige sich am genannten Tage früh um 9 Uhr bei der Regiments-Wacht gedachten Truppentheils in der Garnison zu Breslau einfinden wollen.

Kant. Q. Baumgarten bei Frankenstein, den 11. Sptbr. 1834.

Der Oberst und Commandeur des Königl. 1sten Cuirassier-Regiments
von Frölich.

Schaaf-Auction.

Ein hundert und neunzig Stück fette Schaafe sollen Sonntag den 21. September Nachmittags 2 Uhr in einzelnen Parthieen von dem Dominium Gallowitz Bresl. Kr., meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Die Tuchhandlung von

August Schneider

am Ringe Nr. 39 ohnweit der grünen Röhre; offerirt:

gute trockene Wasch-Seife

den Centner mit $15\frac{1}{4}$ Rthlr. das Pfd. zu $4\frac{1}{2}$ Sgr.

Wein-Etiquets

werden geschmackvoll und billig gefertigt, in der Steindruckerei bei C. G. Gottschling, Albrechtsstraße Nr. 3, nahe am Ring.

Anzeige.

Nachstehende Gegenstände sind mir zum Verkauf in Commission übergeben worden.

1) Savon des Dames, die Schachtel à 6 Sgr.
2) Blumen-Räucher-Pulver, das Glas . . 5 „
3) Bestes Dresdner Zahnpulver, d. Schachtel 3 „
4) Vorzügliches Esprit de savons, d. Fl. 5 „
5) Aechtes Eau de Cologne, die Flasche 10 Sgr.
6) Vorzügliche Bischof-Essenz, (zu 3 Fl. Bischof) die Flasche . . . . 5 Sgr.

F. A. Hertel,
Ohlauer-Straße Nr. 38.

Engl. gewalzten Patent-Schroot

in $\frac{1}{4}$ Ctnr. Beuteln und 5 Pfd. Dutten, empfiehlt zu möglichst billigem Preis:

Ferd. Scholtz,

Büttner-Strasse Nr. 6.

Anzeige.

Neue sehr schöne Engl. Heeringe, das Fäßchen von circa 45 Stück 1 Rtlr. 10 Sgr., einzeln das Stück 1 Sgr.; dergleichen marinirte das Stück $1\frac{1}{4}$ Sgr., empfiehlt

C. F. Schöngarth,
Schweidnitzer Straße im rothen Krebs.

Beachtung.

Indem ich mein Waaren-Lager von
guten modernen Meubles und Spiegeln
in großer Auswahl empfehle, ermangle ich nicht ergebenst anzuzeigen, daß ich auch ferner durch reelle Bedienung und möglichst billige Preise meine resp. Käufer vollkommen zu befriedigen mich bestreben werde.

C. W. J. Baumhauer,
Altbüßer-Straße Nr. 10. an M. Magd.-Kirche.

Die ächt englische Universal-Glanz-Wichse von G. Fleetwordt in London, welche von den berühmtesten deutschen und englischen Chemikern geprüft worden ist, die das Leder beim schönsten Glanze in tiefster Schwärze weich und geschmeidig erhält, und durch die nöthige Verdünnung das zwölffache Quantum hergiebt, ist fortwährend in Büchsen von $\frac{1}{4}$ Pfd. = 4 Sgr. und von $\frac{1}{8}$ Pfd. = 2 Sgr. nebst Gebrauchzettel, zu bekommen bei Herrn C. T. F. Huhndorff in Oels.

G. Florey in Leipzig.
Haupt-Commissionair des Herrn Fleetwordt in London.

Kaufgesuch von Ritter- und Landgütern.

Die resp. Herren Gutsbesitzer, welche geneigt sein sollten, ihre Güter zu verkaufen, bitte ich um baldige portofreie Einsendung ihrer Anschläge und Verkaufsbedingungen, indem sich gegenwärtig mehrere reelle zahlungsfähige Käufer bei mir gemeldet.

J. F. L. Grunenthal in Berlin,
Zimmerstrasse Nr. 47.

☞ Ganz zuverläßige St. Romers Zündfidibus ☜
sowohl glimmend als brennend,
desgleichen
Zündschwamm
durch den Unterzeichneten gefertigt, sind in dessen Fabrik-Locale, Neustadt Kirchstraße Nr. 5 im Ganzen; und in dem Verkaufs-Gewölbe, Altbüßerstraße Nr. 18 im Einzelnen zu haben.

Breslau, den 16. September 1834.

C. W. Schubert,
Scheidewasser- ꝛc. Fabrikant.

Wein-Anzeige.

Einige Tausend Flaschen Wertheimer (Franken-Wein) zu 8 Sgr., guten Medok zu 10 Gr. Burgunder Mousseur, weiß und roth, dem Champagner gleich à $1\frac{1}{3}$ Rtlr., empfiehlt

die Weinhandlung
F. A. Hertel,
Ohlauer-Straße Nr. 38.

Es ist ein ganz neuer, schwarzer, feiner Tuch-Oberrock, aufs modernste gearbeitet, auffallend billig zu verkaufen. Das Nähere bei dem Leinwandhändler Hrn. Engelmann, unter den Leinwandbuden die erste Bude rechts, vom grossen Ring.

Eine noch gut conditionirte Geldkasse wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Schmiede auf der Oderstrasse.

Brief-Papiere

aller Gattungen und sehr preiswürdig verkauft in ganzen und Viertel-Ries:

Ferd. Scholtz.

Büttner-Strasse Nr. 6.

Zu verkaufen

ein Paar schwarze Wagenpferde, 3 alte Reisewagen, 1 Plauenwagen. Das Nähere Nikolai-Straße Nr. 32 im Hofe.

Ein gutes Abziehzeug ist zu verkaufen; zu erfragen in den Hinterhäusern Nr. 10 parterre.

Eltern und Vormünder, welche beabsichtigen, ihre Töchter und Pflegebefohlene einer wahrhaft mütterlichen Aufsicht anzuvertrauen, und dieselben für ihren künftigen Beruf hinreichend vorbereiten zu lassen, empfiehlt als höchst geeignet hierzu: die Erziehungs- und Unterrichts-Anstalt der Madame Tschirch, Junkernstraße Nr. 30,

der Pastor Schilling.

Unterrichts-Anzeige.

Donnerstag, den 2. October, nehmen die gewöhnlichen Unterrichts-Stunden für Handlungslehrlinge in dem privilegirten Institut für nothleidende Handlungsdiener ihren Anfang, und haben sich Diejenigen, welche daran Theil nehmen wollen, am 26. September Abends 7 Uhr im Lokale des Instituts, im Börsengebäude, zu melden.

Breslau, den 16. September 1834.

Die Vorsteher.

Ein Lehrling zur Buchbinderei erfährt in der Kunsthandlung des Herrn E. Sachse, Riemerzeile Nr. 23, ein vortheilhaftes Unterkommen.

Offene Stelle.
Ein geschickter Staffirer-Gehülfe kann unter annehmbaren Bedingungen sogleich in Arbeit treten.
Anfrage- und Adreß-Bureau, (altes Rathhaus.)

Verlorene Damen-Hülle.
Es ist am 4. September Nachmittag von Namslau nach Schmollen, eine braune Damentuch-Hülle mit langen Kragen, gelben Hals-Schloß und weißen Pelz-Futter, durch Versehen des Kutschers verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, selbige gegen ein gutes Douceur an den Raths-Canzellist Herrn Kunze zu Oels, gütigst abzugeben.
Oels, den 11. September 1834.

Reisegelegenheit. Den 24. d. M. geht ein ganz gedeckter Waagen nach Berlin. Zu erfragen Ohlauer Straße Nr. 35 bei dem Lohnkutscher Rumpelt.

Den 1. October beginnen die Abendstunden, (Zeichnen nach Gipsmodellen), worüber das Nähere zu erfragen bei
Koschwitz, Zeichnenlehrer und Lithograph
Ohlauerthor, Klosterstraße Nr. 9.

Ein Bier- und Branntweinschank, nebst Kegelbahn und Garten ist billig zu vermiethen,
Tauenzien-Straße Nr. 22.

In der Neustadt, Breitestraße Nr. 6., werden Bestellungen von allen feinen weiblichen Arbeiten für möglichst billige Preise angenommen, wie auch Wäsche nähen und zeichnen. Das Nähere ist in dem im Hause befindlichen Laden zu erfragen.

Mittwoch, den 17. September ist die vorletzte musikalische Abendunterhaltung im Liebichschen Garten. Anfang 5 Uhr. Das Nähere die Anschlagezettel.
Herrmann, Musikdirektor.

Heute Mittwoch den 17. September findet
zu Pöpelwitz im Walde
ein großes Instrumental-Conzert statt. Wozu ich ergebenst einlade.
Galler, Coffetier.

Einladung zum Silberausschieben von 50 Silbergewinnen, Donnerstag, den 18. September in der goldenen Sonne vor dem Oderthore, wobei auch Concert statt finden wird.
Schmidt.

(Verpachtung.) In der Nähe von hier ist eine Gastwirthschaft mit Kegelbahn, Tanzsaal, Garten und Stallung, zu Michaeli c. zu vermiethen, das Nähere sagt der Hausbesitzer. Groschengasse Nr. 14.

Nikolai-Straße Nr. 8, in den drei Eichen, ist eine große Handlungs-Gelegenheit, die sich auch zu jedem andern großen Geschäftsbetrieb sehr vortheilhaft eignet, so wie eben daselbst eine Wohnung von 4 Stuben und 2 Alkoven im ersten Stock zu vermiethen.

Zu vermiethen.

Ein Handlungs-Lokale, bestehend in einem Verkaufs-Gewölbe, Remisen, Kellern, und Wohnung. Das Nähere zu erfahren Albrechts-Straße Nr. 9. bei Herrn Köhler, Glaser-Meister.

Angekommene Fremde.

Den 16. September. Gold. Schwerdt: Hr. Kaufmann Nellessen aus Aachen. — Drei Berge: Hr. RegierungsrRath Dieterich a. Schwusen. — Gr. Stube: Hr. Gutsbes. Stürtze und Hr. Kaufm. Jaffa a. Bernstadt. — Hr. Kaufm. Grabowski a. Sieradz. — Gold. Gans: Hr. Prof. Müller a. Göttingen. — Gold. Krone: Hr. Gutsbes. Rücker a. Seiferdau. — Hr. Gutsbes. Arnold a. Künau. — Hr. Gutsbes. Bratke a. Waizenrode. — Hôtel de Pologne: Hr. Geistlicher Adamski a. Gniewkowo. — Gold. Baum: Fr. Gutsbes. v. Bronikowska aus Züchlin. — Hr. General v. Eicke a. Wiersebenne. — Hr. Pfarrer Frömel a. Zobten. — Deutsche Haus: Hr. Partik. v. Granacki a. Thaxan. — Zwei gold. Löwen: Hr. Kaufm. Kaltenbrunn und Hr. Kaufm. Zander a. Brieg. — Fr. Majorin von Löwenfeld aus Brieg. — Weiße Adler: Hr. General-Major v. Molostwoff a. Karlsruh. — Hr. Baron v. Richthofen a. Royn. — Hr. Graf v. Rödern a. Rostersdorf. — Fr. Stiftsdame Gräfin v. Rödern a. Riedschütz — Rautenkranz: Hr. Landrath Graf v. Hoverden a. Hünern. — Hr. Kaufm. Liersch a. Guben. — Hr. Wirthschaftsrath Semsch a. Mittelwalde. — Hr. Kanzelei-Rath König a. Stuttgart. — Hr. Dr. Lachmann a. Krotoschin. — Blaue Hirsch: Hr. Kaufmann Otto a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Cohn und Hr. Kaufmnn Weigert a. Rosenberg. — Gold. Hirschel: Fr. Kaufm. Thiemberger a. Petrikau. — Hr. Kaufm. Friedländer a. Rosenberg. — Weiße Storch: Hr. Kaufm. Schlesinger a. Strehlen. — Hr. Kaufm. Sachs a. Rosenberg. — Hr. Kaufm. Schück a. Kempen. — Hr. Gutsbes. Kempner a. Thomaszow. —

16Spt	Barom.	inneres	äußeres	feucht	Windstärke	Gewölk
6 U. V.	28″0‴, 79	+17, 1	+ 9, 2	+ 7, 4	W. 5°	heiter.
2 U. N.	28″0‴, 43	+18, 9	+16, 5	+11, 6	SW. 12°	heiter.

Nachtkühle + 7, 3 (Thermometer) Oder + 12, 0

Getreide-Preise.

Breslau, den 16. September 1834.

	Höchster	Mittler	Niedrigst.
Waizen:	1 Rtlr. 15 Sgr. — Pf.	1 Rtlr. 10 Sgr. 6 Pf.	1 Rtlr. 6 Sgr. — Pf.
Roggen:	1 Rtlr. 6 Sgr. 6 Pf.	1 Rtlr. 4 Sgr. 6 Pf.	1 Rtlr. 2 Sgr. 6 Pf.
Gerste:	— Rtlr. 25 Sgr. — Pf.	— Rtlr. 24 Sgr. 9 Pf.	— Rtlr. 24 Sgr. 6 Pf.
Hafer:	— Rtlr. 22 Sgr. 6 Pf.	— Rtlr. — Sgr. — Pf.	— Rtlr. — Sgr. — Pf.

Redacteur: Dr v. Baerst. Druck der neuen Buchdruckerei von R. Friedlaender